



Für die
Stadt Wien



© Christian Houdek

Ein Hund zieht ein

Informationen und Tipps für einen
gelungenen Start ins gemeinsame Leben

Vielen Dank, dass Sie einem Hund aus dem TierQuarTier Wien ein neues Zuhause schenken! Um die ersten Wochen mit Ihrem neuen Hund so angenehm wie möglich zu gestalten, finden Sie hier einige Tipps für einen gelungenen Start und ein schönes gemeinsames Leben.

Wohnbereich sichern



- Giftige **Pflanzen** im Wohnbereich und Garten entfernen bzw. abtrennen, indem die Pflanzen z.B. eingezäunt oder außer Reichweite platziert werden (z.B. Efeu, Avocado, Ficus, Oleander, Tulpe, Zwiebelgewächs, Weihnachtsstern).
- **Räume**, die der Hund nicht betreten soll, **Treppenaufgänge** und gegebenenfalls den **Gartenzaun** sichern (z.B. mit Kinderschutzgittern oder Hundeabsperrgittern).
- **Elektrokabel** verstauen bzw. sichern.
- Sonstige **Gefahrenquellen** verstauen (z.B. Nahrungsmittel, Reinigungsmittel, Müll, Medikamente, Kleinteile wie Haarspangen, Gummiringe, Kinderspielzeug).

Futter und Co.

- **Futter:** Bitte fragen Sie im TierQuarTier nach, welches Futter Ihr Hund bisher gut vertragen und bevorzugt hat, um auf ihn abgestimmtes Futter anzubieten. Nach der Eingewöhnungszeit können Sie bei Bedarf langsam auf anderes Futter umstellen. Generell gilt: Je höher der Fleischanteil und je geringer der Zucker- und Getreideanteil in einem Futtermittel ist, desto hochwertiger ist die Qualität.
- **Wasser:** Stellen Sie mindestens einen Napf voll frischem Wasser für den Hund frei zugänglich auf. Dieser sollte zumindest einmal täglich frisch befüllt werden. Falls Ihr Hund nur sehr wenig trinkt, empfiehlt sich oftmals ein Trinkbrunnen. Dieser kann Hunde animieren, mehr zu trinken.
- **Spielzeug:** Empfehlenswert ist Spielzeug, welches Sie mit Futter befüllen können. Schlecken und Kauen baut bei Hunden Stress ab (z.B. mit einem Kong). Wenn Ihr Hund Ressourcen verteidigt, ist Spielzeug in der

- Anfangszeit nur bedingt geeignet. Auch werden Zerr- und Raufspiele anfangs nicht empfohlen.
- Hochwertige, natürliche **Kauartikel** (z.B. Pansen, Kopfhaut, Ochsenziemer, Rinderohren).
- **Leckerlis:** Empfohlen werden zucker- und getreidefreie Produkte in maulgerechten Happen. Als ganz besonderes Goodie können Sie für das Training auch spezielle Hunde-Leberwurst, Käse oder Extrawurst verwenden. Achten Sie dabei auf die Verträglichkeit.

Wichtige Produkte

- **Führleine:** Hat eine Länge von 1,5 bis 3 Metern und es gibt sie in verschiedenen Ausführungen. Achten Sie darauf, dass die Leine bzw. der Karabiner auf das Gewicht Ihres Hundes ausgelegt ist und komfortabel in der Hand liegt.
- **Schleppleine:** Hat eine Länge von 5 bis 10 Metern oder mehr. Diese ist für den Freilauf gut geeignet, wenn Ihr Hund nicht ohne Leine laufen soll. Außerdem kann das Rückruftraining gefahrlos geübt werden.
- **Flexi-Leinen** werden von uns nicht empfohlen, da der Hund unter anderem ständig an der Leine ziehen muss, um voran zu kommen. Außerdem neigen manche Menschen dazu, unvermittelt auf den Stopp-Knopf zu drücken, was negative Auswirkungen auf den Bewegungsapparat des Hundes haben kann. Außerdem sind schon etliche Unfälle mit Flexi-Leinen passiert (z.B. Verletzungen durch die dünne Schnur).
- **Halsband oder Brustgeschirr:** Wir empfehlen ein gepolstertes und gut sitzendes Führgeschirr, welches im Idealfall an mehreren Positionen verstellbar ist (Hals, Brust und Bauch). Insbesondere bei ängstlichen



Hunden und Welpen eignet sich ein Brustgeschirr. „Ausbruchskünstler“ sollten Sie doppelt führen (mit Brustgeschirr und Halsband) oder ein Sicherheitsgeschirr verwenden. Hierzu beraten wir Sie gerne persönlich.



- Wenn Sie ein **Halsband** verwenden, sollten Sie darauf achten, dass dieses gut gepolstert und breit ist. Stachelhalsbänder sowie Halsbänder ohne Zugstopp bzw. Halsbänder, die Schmerzen verursachen, sind in Österreich verboten.
- **Maulkorb:** Ein gut passender Maulkorb darf nicht scheuern und soll locker aufliegen. Er muss dem Hund das Hecheln und die Wasseraufnahme ermöglichen. Er darf nicht an der Nasenspitze anstehen oder zu eng an den Augen und Backen sitzen. Bitte beachten Sie, dass Maulschlaufen nicht als Maulkorb gelten. Wenn Sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs sind oder einen sogenannten Listenhund führen, ist ein Maulkorb gesetzlich vorgeschrieben.
- **Rückzugsmöglichkeiten:** z.B. eine Box als Höhle oder ein Hundebett als Schlafplatz.
- Wenn nötig, **Hygieneprodukte:** z.B. Bürste, Fellschere, Augen- und Ohrenreiniger.
- Wenn nötig ein **Adaptil-Halsband:** Adaptil ist ein naturidentischer Nachbau des Beruhigungspheromons der Hündin. Es wirkt stressreduzierend und hilft Hunden auch in aufregenden Situation entspannt zu bleiben.

Auf dem Weg ins neue Zuhause

- **Auto:** Ein Hund muss auch im Auto gesichert werden. Der Vierbeiner kann durch eine Hundebox, eine Abtrennung durch ein Gitter sowie durch einen speziellen Hundegurt am Geschirr gesichert werden. Wir empfehlen zur **stressfreien Abholung** des neuen Familienmitgliedes ein Auto zu organisieren oder mit einem geeigneten Taxi den Heimweg anzutreten, sollten Sie kein eigenes Fahrzeug besitzen.
- **Öffentliche Verkehrsmittel:** In öffentlichen Verkehrsmitteln besteht Leinen- und Maulkorbpflicht. Kleine Hunde können auch in einem geschlossenen Behälter (z.B. einer Transportbox) mitgenommen werden.



Vertrauen aufbauen: Alltagsroutine gibt Sicherheit

Warten Sie, bis Ihr Hund ausreichend Vertrauen gefasst hat und von sich aus Ihre Nähe sucht. Bedrängen Sie ihn nicht und lassen Sie auch nicht zu, dass andere Personen oder Tiere dies tun. Geben Sie ihm ausreichend Zeit, sein neues Zuhause zu erkunden.

Ein strukturierter Alltag erleichtert Ihrem Liebling die Eingewöhnungsphase. Planen Sie einen festen Tagesablauf und fügen Sie neue Aktivitäten Schritt für Schritt hinzu. Hausregeln sollten von Anfang an gelten (z.B. Ihr Hund darf nicht in die Küche oder auf das Sofa). Diese Regeln sollten vor Ankunft des Hundes von allen Haushaltsmitgliedern beschlossen und befolgt werden. Klares und einheitliches Verhalten gibt Ihrem Hund einen sicheren Rahmen, an dem er sich orientieren kann.

Ruhezeiten und -orte schaffen

Die gesamte Ruhezeit (Tag und Nacht) eines gesunden erwachsenen Hundes sollte mindestens 17 bis 20 Stunden betragen. Bei Welpen oder Hundesenioren sind es sogar mehr. Die Schlafplätze und Rückzugsorte Ihres Hundes sollten an ruhigen Stellen sein, an denen er nicht gestört wird. Am besten bietet man ihm mehrere Schlaf- und Ruheplätze an. Besonders unsicheren Hunden helfen Transportboxen, in die sie sich zurückziehen können.

Oftmalige, kurze Spaziergänge

Erhöhter Stress aufgrund der neuen Umgebung regt die Urinproduktion an, weswegen Ihr Hund zu Beginn als nicht stubenrein erscheinen könnte. Bis er die neue Umgebung gut

kennt, sollten Sie mindestens vier bis fünf Mal täglich kurze Gassi-Runden einplanen, damit er sich regelmäßig lösen kann und nicht zu viele neue Eindrücke auf einmal zu verarbeiten hat.

Signale des Hundes beachten

Hunde zeigen meist mit klaren Signalen ihre Grenzen an. Mögliche Signale, die ein Hund zeigt, wenn er mehr Abstand braucht oder ihm eine Situation unangenehm ist, sind etwa Gähnen, Lefzen-Lecken, Blinzeln, Kopf von einer Person oder einem Objekt abwenden oder Knurren. Lernen Sie diese Hinweise zu lesen, zu deuten und richtig darauf zu reagieren. Bringen Sie Ihren Hund ruhig aus unangenehmen Situationen heraus oder geben Sie ihm Abstand, wenn er die genannte Körpersprache zeigt.

Reagieren Sie auf diese Signale aber unterbinden Sie diese nicht. Werden Hunden ihre Warnzeichen abgewöhnt oder wird nicht darauf reagiert, lernen sie, dass Warnungen erfolglos sind und gehen unter Umständen ohne deutlich sichtbare Anzeichen zum Schnappen oder Beißen über. Gehen Sie besonders in der Eingewöhnungsphase Konfrontationen aus dem Weg. Achten Sie auf Ihren Umgang mit dem Hund, indem Sie Sicherheit vermitteln und ruhig und entspannt mit ihm sprechen.



©CHIARAMILO

Besuch

In den ersten Wochen soll sich der Hund in Ruhe an Sie und sein neues Zuhause gewöhnen können. Bitte laden Sie nicht sofort Freund*innen und Verwandte ein, um Ihren neuen Hund kennenzulernen. Das könnte ihn überfordern. Nachdem er wirklich bei Ihnen angekommen ist, kann er in kleinen Schritten an fremde Menschen herangeführt werden.

Das Alleinbleiben von Beginn an üben

Üben Sie vom zweiten Tag an das Alleinbleiben, indem Sie Ihren Hund schrittweise und allmählich in länger werdenden Zeitintervallen (zwei Minuten, fünf Minuten, acht Minuten, 15 Minuten usw.) alleine lassen.

Vermeiden Sie intensive Abschieds- oder Wiedersehensszenen, ein kurzes Signal reicht. Legen Sie wahlweise einen gefüllten Kong als Beschäftigung bereit. Vermeiden Sie es, Ihren Hund plötzlich lange alleine zu lassen. Das kann Verunsicherung oder im schlimmsten Fall Trennungsangst auslösen.

Nehmen Sie bitte rechtzeitig qualifizierte Hilfe in Anspruch, sollte es dennoch Probleme mit dem Alleinbleiben geben. „Daran wird er sich schon gewöhnen“ und „da muss sie jetzt durch“ sind keine Lösungen, sondern verschlimmern die Situation.

Hundecharakter

Bitte beachten Sie, dass die Vorgeschichte von Tierheimhunden nur selten bekannt ist und sich ihr individueller Charakter im Laufe der Zeit anders entwickeln kann, als während ihres Tierheimaufenthaltes eingeschätzt wurde. Mit der Adoption übernehmen Sie die Verantwortung, sich dem Wohlbefinden und der liebevollen Erziehung Ihres Hundes lebenslang zu widmen.

Bei Fragen, Problemen und Verhaltensauffälligkeiten

Uns ist auch nach der Vergabe das Glück unserer Schützlinge wichtig. Darum können Sie uns gerne kontaktieren, um Informationen, Tipps und Tricks einzuholen. Viele hilfreiche Artikel, empfehlenswerte Produkte und kompetente Expert*innen finden Sie außerdem in unserem Wissenslexikon unter www.tierquartier.at/wissen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude, Glück und Geduld für ein harmonisches Zusammenleben!



Hundeergabe - TierQuarTier Wien

Web: www.tierquartier.at/hunde

E-Mail: hundeergabe@tierquartier.at

Telefon: 01 734 11 02-115

Adresse: Süßenbrunner Straße 101,

1220 Wien. Vergabegespräche

nach Terminvereinbarung.



So kommen Sie zu uns

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln

U1 bis Kagraner Platz, dann Buslinie 24A bis Station Tierquartier.

Oder mit der U2 bzw. S-Bahn bis Stadlau, dann Buslinie 86A

bis Breitenlee/Arnikaweg.

Mit dem Auto

Über die S2 zur Süßenbrunner Straße –

Zufahrt zum Besucherparkplatz beim Haupteingang.

